

Klima - Großflächenaktivierungen

Bedingt durch die trockenen Jahre bis 2018 und die Klimamanipulation durch Geowaffen wie Haarp und Funkwellen, ebenso Windräder die massiv zur Klimastagnation beitragen, liegt es an uns Menschen, für ein lebenswertes Umfeld Lösungen zu erarbeiten.

Stagnation und Stauung lassen Wetter unregelmäßig werden, brachiale Regenfälle und Hagelschläge, Stürme und Dürren sind die Folge. Bodenerosion folgt dem in aller Regel. Das Wetter ist dann unkalkulierbar vor allem für Land- und Forstwirtschaft. Der mangelnde Regen bringt ein stark fallendes Energieniveau mit sich, dadurch sterben Bäume, kleine Tiere vor allem Vögel meiden diese Landstriche.

Eine Lösung für Natur, Mensch und Tier ist die Großflächenaktivierung. Das Klima läuft wieder, Regen kommt gleichmäßiger und über einen längeren Zeitraum. Der Boden wird gleichmäßig durchnässt, es gibt keine Bodenerosionen mehr durch Platzregen und starke Wolkenentladungen.

Wie sieht so eine Großflächenaktivierung aus, wie kann jeder so etwas installieren ?

Für die perfekte Aktivierung werden zwei Geräte an einem Standort benötigt.

1. Eine Naturharmoniestation entweder 2.0 oder 3.0 und
2. ein Orgonbeam mit einer Deuteriumoxidampulle (D2O) oben drauf.

NHS 2.0 / 1,5m hoch



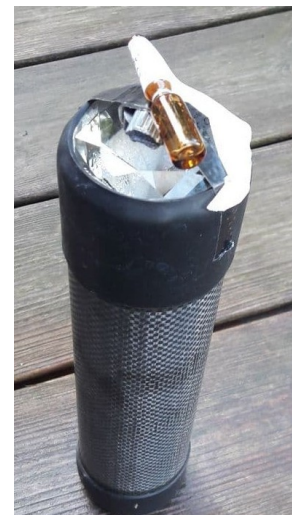
oder

NHS 3.0 18cm hoch



plus

Orgonbeam 25cm hoch



= Großflächenaktivierung

Die NHS 2.0 und 3.0 können wahlweise mit Zusätzen wie den Herzspulen, Bergkristallen im Rohr etc. ausgestattet sein. Das ist alles eine Kann-Option kein muß.

Der Orgonbeam **muß** mit Deuteriumoxid (D2O) oben auf der Spitze ausgestattet sein. Kann – Option sind ein kleiner Ringmagnet /Ferrit 1cm möglichst dünn mit der Südseite nach oben und ein Antimon-Kristall.

Funktion:

Die NHS baut einen feinstofflichen Torus auf, zerlegt die groben Partikel in der Luft und macht den Weg frei für den Orgonbeam.

Der Orgonbeam mit D₂O (Deuteriumoxid) auf der Spitze zerlegt durch Resonanz das „Schwere Wasser“ in großen Höhen, das maßgeblich zu Klimastagnation beiträgt.

Dieses Zerlegen des D₂O wiederum aktiviert indirekt die Pflanzenwelt und macht es möglich, dass die Pflanzen die Steuerung des Regens wieder vollständig übernehmen.

Beispiele: Komplette Anlage zur Großflächenaktivierung

hier im Blumenkasten nebeneinander unten



NHS 2.0 und
Orgonbeam rechts
mit D₂O – Ampulle
im Garten aufgestellt



Deuteriumoxid:



Antimon: hier reicht ein kleines 1cm großes Stückchen



Noch eine Anmerkung zum Aufstellen. NHS und vor allem der Orgonbeam sollten senkrecht stehen. Damit erzielen wir die besten Wirkungen.

Einladen der Naturgeister und Naturwesen:

Nach aufstellen einer jeden solchen Anlage empfiehlt es sich in einem kleinen Ritual von Herzen die Naturwesen einzuladen mitzuarbeiten. Das gibt meist noch bessere Resultate.

Getestet:

erstmalig am 1.10.2020 im nördlichen Unterallgäu.

Resultat: erster Tag: in fünf Stunden fünf mal Regen und in den zwei Folgewochen ausgedehnte Niederschläge mit sanftem Landregen der den Boden gut durchnässen konnte und nichts fortschwemmt. So ist es eben wenn die Pflanzen den Regen regulieren !!!

Danach auch mal 10 – 14 Tage ohne Regen so wie es in den 60 und 70er Jahren in Deutschland noch normal war.

Pflege der Anlagen:

Pflegeaufwand für die Anlage ist minimal,

nachsehen ob die NHS 3.0 ca.1cm Wasser im Becher hat / überschüssiges Wasser abschütten.

Ist man mal längere Zeit unterwegs macht man einfach eine Frischhaltefolie über und um die NHS 3.0 und schließt diese mit einem Gummiring am Becher ab. So verliert sich kein Wasser und es kommt keines hinzu. Die NHS 3.0 strahlt nahezu 100% durch die Folie.

Der Orgonbeam bedarf keiner Wartung .

Bei extremer Kälte kann es Sinn machen den Orgonbeam in eine Rohrisolierung einzupacken oder mit einem Schafwollfell zu umwickeln, das macht ihn dann noch stärker.

Radius: ca. 50 km je Standort

Erfahrungen:

In D, AT und CH wurden nach Oktober 2020 viele der Beams mit D2O nachgerüstet und so wurde D nahezu komplett abgedeckt. Winterwetter wieder mit Schnee so wie es mal normal war ...

Paraguay:

Nach einem Jahr Dürre und bis zu 40 Grad Celsius wurden 3 Standorte mit NHS 2.0 / Orgonbeam und D2O ausgestattet. Kurz darauf begann es zu regnen und es regnet immer wieder und regelmäßig. Kein Wolkenbruch sondern Landregen / und ausgiebig.

Namibia:

Ähnliches zeichnet sich im Moment / 29.12.2020 in Namibia ab. Erste Rückmeldungen zeigen die gleichen Resultate / mehr Regen als angesagt, besser verteilt über den ganzen Tag...

Du hast Interesse in deinem Land etwas für Natur und Umwelt zu tun ?

Schreibe eine Email an info@urswirths.de oder gehe über das Kontaktformular auf www.energieprodukte.org und schreibe dein Anliegen. Wenn wir keine gemeinsame Sprache sprechen übersetzen wir die Texte eben

Übersetzungen:

Gerne darf dieses Dokument in andere Sprachen übersetzt werden, schön wäre es wenn ich dann ein Exemplar in anderer Sprache davon auf meine Emailadresse info@urswirths.de gesendet bekommen würde. Danke

Englisch – Spanisch – Französisch – Russisch und Arabisch und wir erreichen fast die ganze Welt...

Herzlichen Dank für euer Interesse an einer grünen friedvollen Welt

Urs 29.12.2020

Der Orgonbeam und seine Möglichkeiten

Eine Quelle in den Himmel projizieren

Quellprojektion in den Himmel

Der Aufbau geht folgendermaßen.

Die Grundinstallation besteht aus einer [NHS-Light](#) (Eimer mit Loch für den Wasserablauf, drei Bambusstäbe unterschiedlich lang und einer Füllung aus feinem Kies oder Splitt / Sand wenn es nichts anders gibt und Wasser).

Drei Gläser aus Glas mit unterschiedlichen Füllungen und dann geschlossen.

Glas eins wird gefüllt mit Agnihotrawasser und zwei Esslöffel Silizium, Kieselerde oder anderes Siliziumpulver. Glas zwei wird gefüllt mit Agnihotrawasser und zwei Esslöffeln Zucker
Glas drei wird gefüllt mit Agnihotrawasser und zwei Esslöffel Natursalz

Agnihotrawasser wird hergestellt in dem man eine Messerspitze die Asche aus dem [Agnihotra-Ritual](#) in Wasser Sprudelnd aufkocht. Die Menge des Wassers kann durchaus auch 5-10 Liter betragen. Wichtig ist das es mehrere Minuten sprudelnd kocht.

Hat man dieses Wasser nicht zur Verfügung stellt man den Orgonbeam 3 Minuten in ein Gefäs mit Wasser und nimmt dieses Wasser für die Füllung der Gläser.

Mann stellt die drei Gläser mit den Wässern in einen Eimer, mittenrein kommt der Orgonbeam mit den Ampullen oben drauf. Rundrum wird mit Splitt oder kleinen Kieseln aufgefüllt.

Kurz unter der Höhe der Deckel bohrt man ein Loch in den Eimer das überschüssiges Wasser abfließen kann.

Dann füllt man es mit Wasser bis es am Überlaufloch überläuft und steckt noch die drei Bambusstäbe in den Split.

Fc Aufbau der Quellprojektion

